

*Abstract*

Der Beitrag diskutiert die Bedeutung der Darstellung gemischter Gefühlen in der biblischen Gottesrede und fragt nach der Relevanz der anthropopathischen Gottesrede für die Theologie insgesamt. Im Hinblick auf die praktisch-theologische Situierung des Themas kommen vier Aspekte in den Blick: das religiöse Deutungshandeln, die Gefühlsarbeit in der Seelsorge, religionsaffine Phänomene in der Populärkultur sowie der Zusammenhang von Gefühl und Ritual. Die phänomenologische Gefühlstheorie im Anschluss an Thomas Fuchs erschliesst für die praktisch-theologische Reflexion des Themas neue Horizonte.

*Andrea Bieler, Basel*